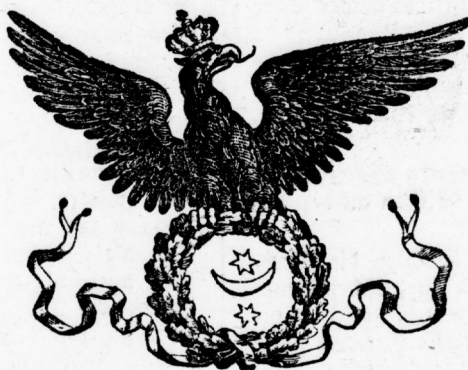


Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwesche.)

Nr. 183.

Halle, Freitag den 7. August

1840.

## Deutschland.

Berlin d. 5. August. Der General-Major und ad int. Kommandeur der 14ten Division, Graf von der Gröben, ist von Königsberg in Pr., und der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Niederländischen Hofe, Graf von Wplich und Lottum, aus dem Haag hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 6ten Armee-Korps, Graf von Brandenburg, ist von hier nach Breslau abgereist.

Bonn, d. 30. Juli. Als Arndt dieser Tage zum ersten Male wieder las, war der größte Hörsaal der Universität gefüllt. An 4 bis 500 Studenten hatten am Mittwoch in diesem Auditorium Platz genommen; nicht eine Handbreit, selbst nicht der Ofen und der Raum vor dem Saale war unbefetzt gelassen — als Arndt erschien. Ein donnerndes Klatschen und ein dreimaliges „Hoch“ empfing den noch jugendlich frisch auf das Katheder steigenden Greis. Dann folgte die tiefste Stille im ganzen Saale. „Meine hochgeehrten Herren und Freunde!“ fing er an; aber er stockte, sichtbar gerührt beim Anblick einer solchen Zuhörerschaft und, wie er sagte, betäubt fast von einem solchen Empfange, da er ohnehin schon etwas schüchtern sei, nach einer so langen Reihe von Jahren wieder öffentlich aufzutreten. Mehrere Male während seines interessanten Vortrages brachte er durch seinen Humor die ganze Versammlung zum Lachen; dann wurde er, wie er empfunden war, auch mit Geflatsch und Hurrahruf wieder entlassen.

## Rußland und Polen.

Warschau, d. 31. Juli. Der Fürst-Statthalter ist vorgestern mit seiner Gemahlin und seinem Sohne von hier nach Pomm im Gouvernement Mohilew abgereist.

Von der polnischen Grenze, d. 24. Juli. Aus Warschau vernimmt man, daß dort die Erwartung nicht mehr genähert wird, den Kaiser auf seiner bevorstehenden Reise in die südlichen Provinzen des Reichs noch einmal in der polnischen Hauptstadt zu sehen; vielmehr wird sich der Monarch, von dem Großfürsten-Thronfolger begleitet, über Moskau direkt nach den Küstenstädten des schwarzen Meeres begeben, wohin sich ders

malen immer größere Truppenmassen bewegen. Daß der Moment der Entscheidung der großen Frage nicht mehr fern sei, leuchtet jedem Unbefangenen ein. Gegenwärtig wird in Krasnojarsk mit Zurathziehung des Generals Perowski ein großer Kriegsrath über die wirksamste Führung des noch im Laufe dieses Jahres zu unternehmenden neuen Zuges gegen Chiwa gehalten. Daß Rußland außerordentliche Streitkräfte am schwarzen Meere concentriren müsse, folgt aus seiner dermaligen kritischen Stellung gegenüber dem türkisch-ägyptischen Konflikt, dem erfolgreichen Escherkessen-Aufstand und der anglo-indischen Agitation in Mittelasien. Für die Westprovinzen ist das Beste dabei die Aussicht, alle Ex-tralien und sonstigen Produkte des Landbaues zu möglichst hohen Preisen zu verwerthen. — An der großen Eisenbahn von Warschau nach Krakau wird mit unausgesetztem Eifer und überraschendem Erfolge gearbeitet.

## Frankreich.

Paris, d. 31. Juli. Der Courier de Poir et Cher enthält Folgendes: Admiral Duperré, der sich auf seinem Landgute, in der Nähe von Blois, befand, hat diesen Morgen, 7 Uhr, mittelst eines außerordentlichen Couriers den Befehl erhalten, den Befehl über alle Seecräfte im mittelländischen Meere zu übernehmen. Derselbe ist unverzüglich abgereist. Die Seemacht, die er befehligen wird, besteht aus 22 Linienschiffen. Unter ihm werden (nach dem Constitutionnel) die Kontreadmirale Lalande, Hugon und La Suffe befehligen.

Die Schwester Cabrera's und sein Schwager Polo haben Bourg verlassen.

Die Regierung hat heute aus Cherbourg die Nachricht erhalten, daß das vom Viceadmiral Mackau kommandirte Geschwader nach dem La Plata unter Segel gegangen sei.

Die Fregatte Belle-Poule und die Korvette Favorite, die zu Cadix vor Anker gegangen waren, haben diesen Hafen am 21. Juli verlassen.

Paris, d. 1. August. Es scheint entschieden, daß die Taufe des Grafen von Paris am 24. August, seinem Geburtstage, stattfinden wird.

Das legitimistische Journ. la France enthält mit großen Buchstaben an seiner Spitze Folgendes: Wir sind autorisirt zu erklären, daß der Erbe Karls X. jeden Schritt desabouirt, der behufs der Translation der Asche seines erlauchten Vaters gethan werden könnte, die in Frieden in gastfreundlicher Erde ruhet.

Londoner Briefe, die von einer in der Diplomatie sehr hochgestellten Person herrühren, melden, daß sich die Differenz zwischen dem englischen und französischen Kabinet eher vermehre, denn vermindere.

Der Graf Walewsky ist nach Alexandrien abgereist. Es heißt, er solle von Hrn. Thiers mit einer Mission an den Pascha von Aegypten beauftragt worden sein.

Der Siecle meldet, Marceller Briefe brächten die Nachricht, daß die neuerlich in Syrien gelandeten ägyptischen Truppen ein Gefecht mit den Deusen gehabt hätten, in welchem die letzteren große Verluste erlitten. In Folge dieses Gefechts hätte sich der größte Theil der Insurgenten zur Unterwerfung bereit gezeigt.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Juli. Von den Journalen sprechen sich nur Morning Chronicle und Courier über die Aeußerungen der französischen Presse nach dem Eintreffen der Nachricht in Bezug auf den Abschluß der Uebereinkunft unter den vier Mächten hinsichtlich der orientalischen Frage aus. Die andern beschränken sich darauf, Auszüge der Raisonnements aus französischen Blättern wiederzugeben. Das Morning Chronicle beschuldigt die französische Presse ausdrücklich, sie sei an der ganzen drohenden Wendung dieser Angelegenheit Schuld, indem sie seit Jahr und Tag durch ihre Aufheezungen den Pascha von Aegypten ermuthigt, in seinen Anmaßungen bestärkt und die öffentliche Meinung in Frankreich gewöhnt habe, die Interessen des Vicekönigs und die Frankreichs für identisch zu halten. Der Courier hingegen sieht mit Schadenfreude die französische Presse in Feuer und Flamme und die Beglückwünschungen ob ewiger Freundschaft und Sympathie zwischen beiden Nationen in alle Winde zerstreut.

London, d. 31. Juli. Graf Granville, der englische Botschafter in Paris, ist vorgestern auf seinen Posten zurückgekehrt.

Trotz der beunruhigenden Börsen-Nachrichten aus Paris und trotz der Bemühungen einiger Spekulanten, auch hier Schrecken zu verbreiten, halten sich doch unsere Course ziemlich fest. Heute haben zwar einige bedeutende Verkäufe von Konsols „auf Zeit“ stattgefunden, doch hat dies auf die Preise der Fonds per Comptant kaum einen Einfluß geübt.

### Spanien.

Barcellona, d. 26. Juli. Die Ruhe dauert fort. Der Belagerungszustand ist indeß aus Vorsicht noch nicht aufgehoben worden.

### Türkei.

Konstantinopel, d. 15. Juli. Die Ereignisse in Syrien nehmen für Mehmed Ali eine immer drohendere Gestalt an. Mit harter Noth gelingt es den ägyptischen Truppen, den Aufstand in den größeren Städten niederzuhalten. Die Hinrichtungen in Saïde, in Beirut, in Naplus und Tarablus, weit entfernt, die Cyren in Saranken zu setzen, entflammen die Insurgenten zur Raube; die Hoffnung auf europäischen Beistand verleiht ihnen eine Beharrlichkeit, die wir in dem letzten Jahrzehnt noch nicht an ihnen erlebt haben. Die Desertion in den Reihen der Aegyptier nimmt von Tag zu Tag überhand; selbst von den neu zur See angekommenen 15,000 Mann, ja

von der Garnison der türkischen Schiffe selbst befindet sich vielleicht ein Drittel auf flüchtigem Fuß. Die Stunde scheint für Mehmed Ali geschlagen zu haben, sein Stern zu erbleichen. Man darf sich daher nicht wundern, daß neue Instruktionen, auf größere Nachgiebigkeit gerichtet, an Sami Bey (den hiesigen Abgesandten Mehmed Ali's) eingelangt sind. Dieselben brachte das ägyptische Dampfboot „der Nil“, an dessen Bord sich Mehmed Ali's Enkel, Ibrahim, befindet. Nach Empfang der neuen Depeschen verfügte sich Sami Bey mit einem Anschein von freudiger Erregung zu dem Reis-Efendi und kündigte diesem mit weitläufigen Worten und in halb französischen Phrasen an, wie er so eben von Alexandrien aus mit einer breiten Basis zur Unterhandlung des Friedens versehen worden sei. Der mit seltenem Takt versehene osmanische Minister hörte den Bey mit unbeschreiblicher Ruhe und Gelassenheit an und bedauerte am Ende, „daß die Pforte nicht in den Stand gesetzt sei, sich mit dem Vice-König in direkte Verhandlungen einzulassen, indem sie den europäischen Mächten gegenüber sich verpflichtet habe, den gegenwärtigen Zustand der Türkei und die im Orient zu regelnden Verhältnisse unter ihre Garantie zu stellen, die definitive Bestimmung dieser Verhältnisse unbedingt der Einsicht und Entscheidung dieser Mächte zu überlassen. Sami Bey möchte sich daher bescheiden und sein Talent nicht daran verschwenden, um etwas zu Stande zu bringen, was nie die Sanction der Mächte erhalten würde, wenn das etwa getroffene Arrangement ihrer Erwartung nicht entspräche.“

Rahira, d. 11. Jun. Man erwartet hier mit Ungeduld neue Nachrichten aus Arabien, da die kürzlich erhaltenen wichtige Ereignisse voraussehen lassen. Der Pascha hat neun Regimenter regelmäßiger Infanterie im Durchschnitt von 2400 M. in Arabien, sowie einen großen Theil seiner unregelmäßigen Truppen, namentlich seine türkische Cavallerie, von der im Hedschas 1600 M., im Yemen 2000 und in Medina 3000 lagen. Im Ganzen betragen die unregelmäßigen Truppen etwas über 18,000 M. Er zieht alle regelmäßigen Truppen zurück, um sie nach Syrien zu schicken, und es sind schon mehrere Regimenter über Suez in Alexandrien angekommen.

### Amerika.

New-York, d. 2. Juli. Die Unterhandlungen zwischen unserer und der britischen Regierung über die Nordostgrenze in Maine nehmen eine friedliche Wendung, während unsere innern Zustände noch immer gar weit davon entfernt sind, hoffnungsvoll auszufehen.

Rio-Janeiro, d. 28. Mai. Ein Antrag, den Kaiser von Brasilien für majoren zu erklären, ist im Senate mit einer Majorität von einer Stimme verworfen worden. Dieser junge Souverain ist am 2. Dec. mber 1825 geboren.

### Vermishtes.

— Ausländische Blätter bringen eine Schandthat, die wir gern für übertrieben hielten, wenn man den Haß der Weißen gegen die Farbigen in den vereinigten Staaten nicht leider zu Altem fähig halten müßte. Ein Farbiger, wird berichtet, wollte mit einer Frau, welche, obgleich sie eine Mulattin sein sollte, vollkommen weiß war, zu Leipzig im Staat Delaware ans Land steigen, als sich in der Stadt das Gerücht verbreitete, die Frau sei wirklich eine Weiße und habe den Farbigen zum Manne genommen. Sogleich lief ein Pöbelhaufen in den Hafen, eilte auf das Schiff, zertrümmerte die Frau aus der Kajüte, riß ihr unter Fluchen und Schimpfen die Kleider vom Leibe, theerte sie und steckte sie in Brand. Unter fürchterlichen Schmerzen kam die Unglückliche um, Angesichts der Schiffmannschaft, welche ruhig zusah und die Schandbuben entwisphen ließ!

**Die vierte Säcular-Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst.**  
 Auch in Philadelphia (Nordamerika) wurde die Jubelfeier der Buchdruckerkunst am 24. Jun. festlich begangen.  
 In Danzig und Elberfeld fand die Feier am 25. Juli Statt.

**Kunst-Nachricht.**

Die durch Herrn Musikdir. Schmidt veranlaßte Aufführung des Goethe'schen Faust mit der Composition des Fürsten Radziwill verspricht durch die freundliche Theilnahme bedeutender auswärtiger und einheimischer Mittel (die Zahl der Mitwirkenden soll gegen 200 betragen) einen seltenen Kunstgenuß zu gewähren. Es ist zu wünschen, daß bei der gegenwärtig so sehr erleichterten Verbindung recht viele Hörer auch aus benachbarten Orten sich an den hier gebotenen musikalischen Leistungen jetzt und in Zukunft erfreuen möchten. In der That in jeder Hinsicht und für jeden Theil ein höchst beachtenswerther Gewinn.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 4. August 1840.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
W.	Gr.	Br.	G.	Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	104	103½	rückst. C. d. Rm.	94½
Pr. Engl. Obl. 30	4	103½	102½	do. do. d. Rm.	94½
Pr. Sch. d. Sech.	—	76	—	Zinsch. d. Rm.	94½
Rm. Obl. m. l. C.	3½	103½	102½	do. do. d. Rm.	94½
Rm. Schuldb.	3½	103½	102½	Actien:	
Berl. Stadt-Obl.	4	104½	—	Berl.-Pisd. Eisb.	5 129½ 128½
Elbing do.	3½	100½	—	do. do. Prior.-A.	4½ — 103½
Danz. do. in Th.	—	47½	—	Mgd. Pz. Eisenb.	— 110½ 109½
Westpr. Pfandbr.	3½	102½	—	do. do. Prior.-A.	4 — 102
Gr.-S. Pf. do.	4	106	—	Gold al marco.	216½ 209½
Dtp. Pfandbr. do.	3½	102½	—	Neue Duk.	— 18 —
Pomm. Pfandbr.	3½	104	—	Friedrichsd'or	— 13½ 12½
Kur.- u. Nm. do.	3½	104½	104	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	— 8½ 8½
Schlesische do.	3½	—	103½	Diskonto	— 3 4

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.  
 Nordhausen, den 1. August.

Metzen	2 thl.	4 sgr.	— pf.	bis 2 thl.	18 sgr.	— pf.
Metzen	1	16	—	1	21	—
Roggen	1	8	—	1	16	—
Gerste	—	25	—	—	29	—

Rüböl, der Centner 14 thl.  
 Leinöl, „ „ 11-11½ thl.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Den Einassen des Saalkreises mache ich hierdurch bekannt, daß der Hr. Landstallmeister von Thielau beschlossen hat, im nächsten Jahre zu Weidersee versuchsweise eine Beschälstation einzurichten.

Ob auch für spätere Jahre diese Beschälstation beibehalten werden wird, hängt davon ab, ob dieselbe im kommenden Jahre von recht Vielen wird benutzt werden.

Halle, den 3. August 1840.

Der Landrath des Saalkreises v. Bassewitz.

Die Lieferung des Delbedarfes zur Stadt, Erleuchtung auf das Jahr vom 1. October 1840 bis dahin 1841 soll

Mittwoch den 12. August d. J.,  
 Vormittags 11 Uhr,  
 auf dem hiesigen Rathhause an den Mindestfordernden verdingen werden. Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.  
 Halle, den 4. August 1840.  
 Der Magistrat.

**Gerlach'sche Auktion.**  
 Heute: Moyenee und Sanitätsgeschirr, Kristallfassen, Gläser, Flaschen, Parfümerien und Seifen.

**Gräwen. Auct.-E.**  
**Pferde- und Wagen-Auktion der Posthalterei Schkeuditz.**  
 In Folge der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Anlage wird hoher Anord-

Magdeburg, den 4. August. (Nach Wetzela.)  
 Weizen 56 — 69 thl. Gerste 31 — — thl.  
 Roggen 42 — — „ Hafer 26 — 26½ „  
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
 am 4. August: 9 Zoll unter 0.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. August.

**Im Kronprinzen:** Hr. Baron v. Bockhausen, außerordentl. Preuss. Gesandter a. Stockholm. — Hr. Amtm. Cleve a. Jerichow. — Hr. Justiz. Comm. John u. Frau Hauptmann Holzer a. Marienwerder. — Hr. Kaufm. Wesener a. Berlin. — Hr. Kaufm. Sanner a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Crayon a. London. — Hr. Kaufm. Heinrichshofen a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Pohlmann a. Schönebeck. — Hr. Kaufm. Pfeiffer a. Braunschweig.  
**Stadt Zürich:** Hr. Lieut. v. Wiluck u. Hr. Oberlehrer Kunath a. Dresden. — Hr. Buchhdlr. Kost a. Leipzig. — Hr. Rsm. Dertel a. Berlin. — Hr. Kaufm. Hartung a. Magdeburg. Hr. Land- u. Stadtger. - Asses. Schneidewind a. Sangerhausen. — Hr. Kaufm. Henß a. Offenbach. — Hr. Kaufm. Meyler a. Erdtebrück. — Hr. Land- u. Stadtgerichtsrath Ziepel a. Halberstadt. — Hr. Part. Reppien a. Rostock. — Hr. Expedient Lehmann a. Maltzsch. — Hr. Oberstaatsr. Berend a. Röhren.  
**Goldnen Ring:** Hr. Justizrath Rabke a. Magdeburg. — Mad. Kessau a. Berlin. — Hr. Part. Engel a. Stendal. — Hr. Maler Neumann a. Leipzig. — Hr. Lehrer Werner a. Kalbe. — Hr. Kaufm. Globikau a. Dresden. — Hr. Kaufm. Kögel a. Erfurt. Hr. Kaufm. Schütz a. Brandenburg.  
**Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Werner a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Arnold a. Magdeburg. — Hr. Conf. Rath Desserreich u. Hr. Pred. Starnowski a. Königsberg. — Hr. Rsm. Weise a. Bamberg. — Hr. Major Graf v. Haffonville a. Eisleben.  
**3 Schwänen:** Hr. Kaufm. Fischer a. Leipzig. — Hr. Buchhdlr. Walter u. Hr. Kaufm. Dietrich a. Magdeburg.  
**Schwarzen Bär:** Hr. Rentier Reidingen a. Liegnitz. — Hr. Kaufm. Krennisch a. Bromberg. — Hr. Fabr. Kächenthal a. Buhla. — Hr. Musterzeichner Perlich a. Danzig. — Hr. Det. Jung a. Eisleben. — Hr. Musikus Schmidt a. Rindelsbrück.

nung nach die hiesige Post-Station vom 1. Septbr. a. c. ab gänzlich aufgehoben. Das dabei befindliche Posthalterei-Inventarium: 38 Stück völlig brauchbare, größtentheils im besten Alter stehende Pferde, nebst dazu gehörigen Geschirr, so wie 6 Chaisen, wovon 4 vorschrittsmäßig erbauet sind, ein sogenannter Hamburger Wagen mit Verdeck, eine Trofsche, Kalesche und andere Wagen, soll den 4. und 5. September c. öffentlich an den Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Schkeuditz, den 5. August 1840.

Der Postmeister Geudtner.

## Chaisen- und Droschken- Auction.

Sonnabends d. 16. d. M. Vorm. 10 Uhr soll in der großen Steinstraße No. 170. im Hause der verwitweten Frau Professorin Richter, aus einem Nachlasse, 1 grün lackirte zweispännige Chaise mit Vorder- und Hinterverdeck, eisernen Achsen, Laternen und in gutem Stande, ingl. 1 elegante braun lackirte sehr wenig gefahrene Droschke, halbverdeckt und ein- und zweispännig zu fahren und 1 grün lackirte zweispännige dergl. auch halbverdeckt; so wie 1 zweispänniges Zielen-Kutschgeschirr, 1 einspänniges dergl. nebst Anstecklumbe, beide mit gelber Garnitur und noch wenig gebraucht, auch 1 noch neuer Reitsattel mit Bügeln und Zaum, Puzzeug, Fliegenzege u. s. w.

Öffentlich und meistbietend gegen sogleich baare Courantzahlung verkauft werden und mache schließlich darauf aufmerksam: daß der Eingang zum Verkaufsort durch die Thorsfahrt führt und daß die Verkaufsgegenstände nur erst beim Termin zur Ansicht bereit stehen können.  
Halle, den 4. August 1840.

W. Köppler.

## Offene Engagements

für Oekonomie, Administratoren, Wirthschafts-Inspectoren, Brennerei-Verwalter, Geschäftsführer, Buchhalter, Reisende, Handlungsdiener in allen Branchen, Domainen-Actuarien, Privatsekretäre, Rechnungsführer, Hauslehrer, Lehrlinge zur Oekonomie, Pharmacie, allen Künsten und Professionen, Revierjäger, Gärtner, Weinküfer, Comtoirboten, Portiers, Köche und Oberkellner nach außerhalb, so wie für Erziehenden, Gesellschafterinnen, Nonnen, Wirthschafts-Aufseherinnen, Ladendemoiselles nach außerhalb im obrigkeitlich concessionirten Agentur- und Versorgungs-Bureau des Polizei-Rath Hauptmann a. D. Eig in Berlin, Scharrenstraße No. 18.

NB. Den geehrten Herrschaften und Herren Prinzipalen werden dergleichen Personen stets kostenfrei nachgewiesen.

Das Grundstück No. 1400. an der Promenade, genannt

## Kaffeehaus zum Rosenthal,

ist von jetzt ab entweder zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres ist zu erfragen im Rosenthal selbst.

## Gutenbergs- und Eisenbahn- Sorten täglich frisch bei Lehmann.

Apfeltorte, Apfelsuchen bei  
Lehmann.

Heute magische Künste von mehreren Meistern im Fürstenthale.

Sonntag, den 9. August, sollen die Gemeinde-Pflaumen zu Moritz öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Schulze Schmidt.

Frischen Hamburger Caviar empfiehlt  
E. H. Riesel.

Grüne und gelbe Orangen bei  
E. H. Riesel.

Vorzüglich selten Rheinlachs empfing  
E. H. Riesel.

Von heute an wird in der Restauration von Palmié, Märkerstrasse No. 455., Mittag und Abends nach der Karte gespeist und empfehle zugleich mein bekanntes und beliebtes Waldschlösschen-Bier.

In der Fuchsmühle am rothen Hause sind von nun an grüne Gurken zu verkaufen.

E. Dhlhoff.

Ich bin willens meine Schmiede mit sämmtlichem Werkzeuge zu Beesen an der Elster bei Halle, in guter Lage, zu verkaufen.  
Schmiedemstr. Göpel.

Ein unverheiratheter Knecht mit guten Zeugnissen findet sogleich Dienst. Wo? sagt Hauck, kleine Ulrichsstr. Nr. 1022.

Brauerei- und Schenken-  
Verpachtung.

Die zu dem 1½ Stunde von Leipzig gelegenen Rittergut Wachau gehörige Brauerei und Schenke sollen von Michaelis 1840 ab auf mehrere Jahre verpachtet werden. Das Nähere darüber ist auf dem genannten Rittergut zu erfahren.

Zweite große Musik-Aufführung.  
Dienstag den 11. August 1840.

(Im Theater.)

Die Compositionen des Fürsten Radziwill zu Goethe's Faust.

Anfang 3 Uhr. Ende 5 Uhr.

Georg Schmidt.

Sonntag, als den 9. August c., soll Scheibenschießen mit Muffel und Lanzenvergnügen gehalten werden, wozu ergebenst einladet

Hohenthurm.

Der Gastwirth  
Weber.

Einmache- Apfelsinen und Körbelrüben, in diesem Jahr sehr schön, verkauft der Gärtner Müller vor dem Obersteinthor im Wuchererschen Garten.

## Bekanntmachung und Aufruf

an alle Jäger und Jagdfreunde.  
Es ist ein am 16 Juli in Leipzig abhanden gekommener Hühnerhund ohnerachtet aller angewandten Mühe zur Zeit nicht wieder zu erlangen gewesen, und es entsteht daher die Vermuthung, daß derselbe gestohlen ist und widerrechtlich verborgen gehalten wird.

Es ergeht daher an die verehrlichen Herren Förster und Jäger so wie an alle Jagdfreunde, welche sämmtlich den Verlust eines treuen und nützlichen Begleiters zu wärtigen wissen, ebenso an alle diejenigen, welche sich zur Mitwirkung an der Entdeckung des Diebes aus edlem Antrieb bewogen fühlen, ein freundlicher Gruß und zugleich die Bitte, auf unten näher beschriebenen Hund ein aufmerksames Auge zu haben, und denselben vorkommenden Falls sofort anzuhalten.

Es wird sowohl dem Ueberbringer des Hundes als auch demjenigen, welcher durch Nachweisung zur Wiedererlangung desselben behilflich ist, eine Belohnung von  
Zwei Ducaten

und Entschädigung etwaiger Kosten zugesichert, und sind die Anzeigen in Halle bei Herrn Funke vor dem Steinthor und in Leipzig Reichstraße No. 23. im Gewölbe zu machen.

## Beschreibung des Hühnerhundes.

Derselbe ist stark und kräftig, hellbraun von Farbe, hat weiße Pfoten, eine breite weiße Brust und einen weißen Streifen um den Hals, ist noch besonders kenntlich an einem kleinen weißen Fleck auf der rechten Seite, und hört auf die Namen Melac oder Medoc: trug auch an einem Lederhalsband das Steuerzeichen No. 2007.

In eine jüdische ökonomische Wirthschaft wird, zur Unterstützung der Hausfrau, eine rechtliche, fleißige, ordentliche und Kinderliebende Frauensperson gesucht in den vierziger bis funfziger Jahren, zum baldigen Antritt; hierzu dürfte eine ländliche Schullehrer-Wittwe ohne Kinder sich am besten eignen. Näheres in der Expedition dieses Couriers.

Die geehrten Besucher unserer Stadt, verfehle ich nicht darauf aufmerksam zu machen, daß Sie stets ein gutes Glas Wein, so wie die besten Sorten fremder und einheimischer Biere bei mir finden, namentlich acht Baiarisches, Dresdner Waldschlösschen, Lützschenaer und Dambacher Bier. Auch empfehle recht guten frischen Kirschwein.

W. E. Koch,

auf dem Rathskeller in Eßt hen.

Berichtigung. Im vor. Stück d. C. ist bei der Anzeige S. 3., das Verschwinden eines jungen Menschen betreffend, die Haus-Nr. 1719 zu lesen.